

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 48.

Freitag den 26. Februar.

1858.

G. F. Händel. Von Friedrich Chrysander. Erster Band. Leipzig, Druck und Verlag von Breitkopf und Härtel, 1858. 2 Thlr. 15 Sgr.

(Schluß.)

Es ist ein schöner Zug, daß der Jüngling, obschon der Vater schon seit mehreren Jahren verstorben war, den Willen des Verstorbenen treu erfüllte und sich dem juristischen Studium auf der Universität widmete. Ueber die Lehrer, welchen er sich angeschlossen, ist nichts bekannt. In diese Zeit academischer Studien fällt seine erste Anstellung, welche mit seiner musikalischen Neigung mehr übereinstimmte und ihn der Gelehrsamkeit allmählich entfremdete, die Anstellung als Organist an der hiesigen Domkirche. Chrysander hat hier Gelegenheit gehabt aus dem Presbyterial-Archiv Einsicht in die Acten zu erhalten und dadurch das Thatsächliche bis zu Händel's Abgange nach Hamburg genau festzustellen, nur die daraus hergeleiteten Combinationen sind wegen Unbekannschaft mit den hiesigen Verhältnissen irrig.

Als nämlich der Organist Leporin von Berlin sein Amt gröblich vernachlässigte und sich sogar ohne Anzeige von hier entfernte, trug das Presbyterium am 13. Januar 1702 darauf an „die Orgel zu schlagen ad interim Einem Evangelisch Lutherischen Subjecte gegen eine gewisse ergöblichkeit, bis wir eine andere und der Reformirten Religion zugethane tüchtige Person finden werden, anzuvertrauen.“ Dieses lutherische Subject war kein Anderer als unser Händel, der schon vorher Leporin öfter vertreten hatte. Am 13. März 1702 wurde ihm die Bestallung ausgefertigt und ein Jahresgehalt von 50 Thln. „nebenst dem auf der Moritzburg von J. K. M. den Organisten allergnädigst. assignirten freien Logiamment“ zugesichert. Die Wohnung auf der Moritzburg „unten bey dem Thor“ scheint er nicht benutzt zu haben; er zog dafür einen Miethszins von 16 Thln. Er blieb über ein Jahr in diesem Amte; am 12. September 1703 wurde Johann Koblhart

sein Nachfolger*). Auch dieser Organist gehörte der lutherischen Confession an, ja er war Collega octavus am lutherischen Gymnasium, niemals am reformirten, wie Hr. Chrysander S. 62 sagt. Weil nun in Koblhart's Bestallung steht, er solle die Jugend bei dem reformirten Gymnasium Mittwochs und Sonnabends zwei Stunden im Gesange unterrichten, so vermuthet Chrysander, dies habe Händel eingeführt, er habe von seinen früheren Mitschülern (?) einen Chor zusammengezogen und mit ihnen singend und spielend musicirt. Das ist nicht möglich. 1701 waren zwar die Anfänge mit einer sogenannten lateinischen Schule für die Reformirten gemacht, aber erst 1711 ist das Gymnasium eröffnet. So konnte man wohl bei Koblhart's Anstellung auf die Ertheilung des Gesangunterrichts Rücksicht nehmen, von dem bei Händel noch nicht die Rede sein konnte. Aber der Verfasser geht noch einen Schritt weiter, um für Händel in seinem Organistenamte eine weitverzweigte musikalische Thätigkeit in Anspruch zu nehmen. Er hat bei Dreyhaupt I. S. 991 gelesen, wie die Kirchenmusiken durch die verschiedenen Kirchen vertheilt und geordnet waren und daß die Gymnasiafen die Ausführung des Gesanges dabei hatten. Schon die Nicht-Erwähnung der Domkirche in der Reihenfolge der Kirchen hätte den Verfasser bedenklich machen sollen. Jene Leistungen lagen dem Stadt-Singechore ob, das zu dem lutherischen Gymnasium gehörte; Lehrer des lutherischen Gymnasiums waren nach der Sitte jener Zeit zugleich die Cantoren in den Stadtkirchen und sie zogen ihren Chor zu den Kirchenmusiken heran. Der reformirte Organist konnte dabei gar keinen Antheil haben, seine Thätigkeit war auf die Domkirche beschränkt.

*) Koblhart, am 11. Januar 1661 in Wettin geboren, ward 1682 Cantor in Glaucha, 1692 Conus und 1701 Octavus am lutherischen Gymnasium. Neben der Organistenstelle an der Domkirche mußte er 1712 das Cantorat in der Ulrichskirche übernehmen. Am 9. April 1732 ist er gestorben. Vgl. Mittag's Hallische Schul-historie III. S. 62.



Damit zerfällt, was Herr Chrysander S. 63 sagt: „Auf diese Art war es für Händel ein Leichtes das musikalische Regiment an sich zu reißen. Was er componirte, kam immer frisch weg zur Aufführung.“

Wohlbestallter Organist wollte Händel nicht werden, sein Sinn stand zunächst auf das Wandern. Und so verließ er im neunzehnten Lebensjahre, im Frühlinge 1703, seine Vaterstadt und das juristische Studium, um in Hamburg, der eigentlichen hohen Schule für die Musik in Deutschland, weitere Studien für den Beruf zu machen, zu dem er sich von früher Jugend am stärksten hingezogen gefühlt hatte.

Auch ein Segen der Kinder-Bewahr-Anstalten.

(Aus dem Leben.)

Der Vater starb. — Mit mächt'ger Ulgewalt
Greift Schmerz und Sorge an das Mutterherz
Und drückt sie nieder auf des Siechthums Lager. —
Der Abend dämmert. — Schwere Seufzer steigen,
Im Hinblick auf die Kinder, himmelan. —
Da stürmt's die Stiegen raschen Sprungs empor;
Der Liebling ist's, der aus der Anstalt kehrt.
Hin zu der Theuern eilt er, sie umfangend
Und thränenfeucht das Auge, flüstert er:
„D weine nicht, mein Mütterchen, und sei getrost!
„Wie möcht' ich doch so gern dir Lind'ring bringen
„Und kann doch nicht, zähl' ich doch kaum fünf Jahr,
„Wenn größer ich, ach! dann sollst Du nicht sorgen,
„Dann sorg' ich, Mütterchen, gewiß für Dich.
„Drum weine nicht, auch jetzt wird Hülfe kommen.“

Da tritt er weg — und stille wird's im Zimmer. —
Das Mutteraug' sucht sehnsuchtsvoll das Kind —
Und wie sie nach ihm umschaut in der Dämm'ung —
Da kniet das Kind zu ihres Lagers Haupte
Und flüsternd schlägt an's Mutterohr das Wort:
„Mein lieber Gott! Laß Mütterlein gesunden,
„Ich weiß, Du kannst es ja, wenn Du nur willst,
„Sprich nur Ein Wort*) und es muß ja geschehen!“

Da zog's wie Engelsgruß durch's stille Zimmer,
Und mit der Mutter ging's von Stund an besser. —

*) Evangel. Matth. 8, V. 8.

Chronik der Stadt Halle.

Predigtanzeigen.

Am Sonntage Reminiscere (den 28. Februar)
predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Superintendent Dryander. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Diaconus Voigt.

Passions-Predigten.

Montag den 1. März Nachmittag 3 Uhr Herr Superintendent Dr. Franke.

Freitag den 5. März Nachmittag 3 Uhr Herr Oberprediger Prof. Dr. Moll.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Prof. Dr. Moll. Um 2 Uhr Herr Diaconus Sichel.

Mittwoch den 3. März Nachmittags 4 Uhr Passionspredigt Herr Oberdiaconus P. Weidke.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Sichel. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Herr Domprediger Focke. Um 2¹/₄ Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc.

Vormittag 11¹/₂ Uhr academischer Gottesdienst Herr Consistorialrath Prof. Dr. Tholuck.

Montag den 1. März Abends 6 Uhr Passionsbetrachtungen.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pfarrer Köppler.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Oberprediger Bracker.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 27. Februar um 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 28. Februar um 9 Uhr Derselbe. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Montag den 1. März Abends 6 Uhr Missionsgottesdienst Herr Pastor Hoffmann.

Mittwoch den 3. März Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.



Bekanntmachungen.

Der Bezirks-Vorsteher des V. Bezirks, Tischlermeister Iske, ist auf seinen Antrag entlassen. An seine Stelle ist der Glasermeister Kohlig zum Bezirks-Vorsteher gewählt.

Halle, den 20. Februar 1858.

Der Magistrat.

In dem Konkurse über das Vermögen des Gastwirths Ferdinand Palmié hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum **20. März d. J.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom **9. Januar d. J.** bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den

17. April d. J. Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Freund im Terminszimmer Nr. 5 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihre Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Wilke, Riemer, Fritsch, Gödecke, v. Bieren, Schede, Fiebiger zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 6. Februar 1858.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Braunkohlensteine von guter Qualität sind zu haben Gartengasse Nr. 8. Auch stehen daselbst eine Parthie Lehmsteine (große Form) zum Verkauf.

Kohlensteine von bester **Zsicherbener Kohle** sind, um zu räumen, **billig** zu verkaufen

Karzerplan Nr. 4.

Auction.

Freitag den 5. März d. J. Nachmittags von 1 Uhr ab werden in dem Auctionszimmer hier auf dem Hofe des Königl. Kreisgerichts eine Wäschrolle, Taschen- und Wanduhren, diverse Lampen, Tauben- und Vogelbauer, Flaschen, Gläser, 32 Ellen weißgrauer Kalmuck, Portemonnaies, Notizbücher, gepreßtes Papier, Bücherschalen, Musterkasten, ein schöner Flügel, eine Guitarre, Betten, Wäsche, Möbel, Kleidungsstücke, Küchengeräthe u. dergl. m. gerichtlich verauctionirt werden.

Brandt, Auct.-Commiss. u. ger. Tax.
J. A.

Braunkohlensteine im Rathswerber.

Ein acht schwarzer Pudelhund, 10 Wochen alt, zu verkaufen Preussische Krone vorn im Hause, 1 Treppe.

Kartoffelland

in der Nähe der Stadt ist zu verpachten, auch werden einige Ackerparcellen von halben und ganzen Morgen zum Verkauf nachgewiesen durch den Feldhüter **Chr. Schicht**, vor dem Geistthore Nr. 2.



Wanduhren werden billig reparirt und ausgeputzt

Töpferplan Nr. 9 parterre.

Sopha's, Stahlfederbetten und alle Arten Polsterarbeiten werden in und außer dem Hause gefertigt beim Tischnermeister **Rudloff**, große Steinstraße Nr. 12 beim Kaufmann Herrn **Schwenke**.

Etablissement.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß wir am hiesigen Orte eine **Maschinenbau-Fabrik** aller Arten unter der Firma:

Hanke & Co.

errichtet haben.

Indem wir eine solide und reelle Bedienung zusichern und das uns geschenkte Vertrauen stets rechtfertigen werden, empfehlen sich ergebenst

Halle, im Februar 1858.

Hanke & Co.,
Schimmelgasse Nr. 6.

Mein Lager bestgearbeiteter **Strohdecken** in weiß und bunt empfehle ich bei sehr billigen Preisen zur gütigen Beachtung.

Gustav Reiling.

Bestellungen nach Maaf für einzelne Decken als bei größeren Parthieen besorge schnell. Wiederverkäufern sichere angemessenen Rabatt.

Einem Lehrling sucht der Pfannenschmiedemeister **R. Jänichen**, Zapfenstraße Nr. 11.

Ein in der Küche und im Hauswesen erfahrenes ordentliches Mädchen findet zum 1. April nach Berlin einen guten Dienst und kann sich melden Weidenplan Nr. 8, zwei Treppen.

Ein Mädchen findet im Steppen dauernde Beschäftigung Schmeerstraße Nr. 37.

Ein reinliches, arbeitsames Mädchen findet den 1. April einen Dienst. Das Nähere Schmeerstraße 36.

Eine Stube mit 1 oder 2 Kammern wird zum 1. April von ruhigen Leuten zu miethen gesucht. Adressen bittet man unter H. K. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine sehr freundliche Wohnung von 5 Stuben, ebensoviel Kammern, Küche und Zubehör ist kleine Ulrichsstraße Nr. 7, 2 Tr. zu vermieten und kann Johannis d. J., nach Umständen auch etwas früher, bezogen werden. Nähere Auskunft beim jetzigen Inhaber, Mittags 12 bis 2 Uhr.

Eine Stube vorn heraus, Küche und kleiner Handkeller vermietet Promenade Nr. 7.

Eine möblierte Stube mit Kammer, mit oder ohne Bett, ist zum 1. April zu vermieten Geißeßstraße 14.

Ein Logis für einen einzelnen Herrn, unmittelbar am Markt belegen, ist vom 1. April c. ab zu vermieten. Nähere Auskunft wird ertheilt Leipziger Straße Nr. 21, 2 Treppen hoch.

Offene Schlafstellen Rathhausgasse Nr. 11.

Mittwoch Abend 1 dunk. braun u. weiß. Herren-Schawl v. d. kl. Steinstraße n. d. Leipz. Thor verl. geg. Bitte dens. geg. B. lohn. Rathhausgasse Nr. 11 im Hause links abzugeben.

In der großen Ulrichsstraße ein eiserner Schraubenbolzen verloren. Man bittet denselben abzugeben Scharngasse Nr. 3.

Ein rothbr. gehäkeltes Tuch gefunden. Abzuholen kleiner Sandberg Nr. 17, 2 Treppen hoch.

Ich warne einen Teufel, auf meinen Namen zu borgen, da ich für keine Zahlung stehe.

Susanna Köhler, Paradiesgäßchen Nr. 6.

Liederfranz.

Freitag den 26. d. M. Abends 8 Uhr 1. Uebungsstunde für Männerchor im „Hötel zu den drei Schwänen.“

Stadt-Theater in Halle.

Freitag den 26. Februar

20. Vorstellung im IV. Abonnement.

Gastspiel des Fräulein Amalie Weber.

Zum zweiten Male:

Marie, die Tochter des Regiments.

Komische Oper in 2 Acten von Donizetti.

„Marie“, Fräulein Weber.

Julius Wunderlich.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach siebenwöchentlichen schweren Leiden entschlief heute Mittag 12 Uhr unsere innigstgeliebte Tochter **Wilhelmine Sturm** zu einem besseren Jenseits.

Dies allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stillen Beileid.

Halle, den 23. Februar 1858.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 23. Februar 1858.

Weizen 2 Thlr.	2 Sgr.	6 Pf.	bis 2 Thlr.	10 Sgr.	— Pf.
Roggen 1 =	20 =	— =	1 =	23 =	9 =
Gerste 1 =	8 =	9 =	1 =	12 =	6 =
Hafer 1 =	7 =	6 =	1 =	11 =	3 =

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

